

EICHENBÜHL. In seiner Sitzung am Mittwoch hat der Gemeinderat folgende Themen behandelt.

Bebauungsplan Am Ostend: Im bereits 2013 geänderten Bebauungsplan Am Ostend in Eichenbühl wurde der Wendehammer zum Teil neu überplant und teilweise verlegt. Der Gemeinderat hat nun einstimmig befürwortet, den bestehenden Wendehammer unverändert zu belassen, um einem Bewerber die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau eines Wohnhauses zu ermöglichen, da sonst ein Teil seiner Baufläche im Bereich des »neuen« Wendehammers liegen würde. Der bestehende Fußweg bleibt erhalten.

Kommunale Hotspots: Geeignete Staatsbehörden und Gemeinden sollen bis 2020 mit einem Netz von 10000 Hotspots an 5000 Standorten mit kostenfreiem WLAN ausgestattet werden. Der Freistaat finanziert die Einrichtungskosten an je zwei kommunalen Standorten, wobei die Gemeinden die Betriebskosten übernehmen müssten, informierte Bürgermeister

Günther Winkler. Über den Rahmenvertrag und die Konditionen werde man Ende März informiert. Das Programm solle im Juni 2016 anlaufen. Winkler: »Wir bewerben uns für jeden Ortsteil wenn es gefördert wird.« Für mögliche Standorte der Hotspots wolle man die Einwohner bei den demnächst anstehenden Bürgerversammlungen um Vorschläge bitten.

Sitzbank an Bushaltestelle: Udo Ackermann (CSU) regte an, an der Bushaltestelle an der Erfbrücke nahe der Grundschule in Richtung Riedern eine Sitzbank für wartende Schüler aufzustellen. Winkler sicherte eine Lösung zu.

Gassi fahren auf Radweg: Manfred Tolksdorf (SPD) monierte die Praxis, dass Hundebesitzer mit ihrem Auto den Erftalradweg widerrechtlich nutzen, um ihre Hunde zu einem Ort zu bringen, wo sie »ungestört« auslaufen könnten. Der Bürgermeister betonte, der Radweg sei nicht für Autos zugelassen. Bei den Bürgerversammlungen will er auf die Problematik hinweisen. *acks*